

Der Kreistag Peine hat am letzten Mittwoch (12.3.) mit den Stimmen der SPD und Grünen beschlossen, Fusions-sondierungen mit Hildesheim aufzunehmen. Wir dokumentieren hier die Rede des CDU-Kreistags-Abgeordneten Hans-Werner Fechner, der sich Zentralisierungstendenzen entgegenstellt, weil wir meinen daß sie zu interessant war, als nur vor 20 Zuschauern, der eigenen Fraktion und der sie ignorierenden SPD und Grünen gehalten zu haben:

Mit der Einschränkung, den Mittelpunkt auch in Adenstedt zu sehen:



Rede beim Kreistag am 12. März 2014 zum Thema: „Fusionsverhandlungen mit dem Landkreis Hildesheim“

Meine sehr verehrten Damen und Herren !

Damit sie es wissen:

Der „Mittelpunkt der Erde“ liegt in Vechelde-Bodenstedt !!!

Ich sehe, dass nicht nur die Geographen unter Ihnen energisch den Kopf schütteln. Sie sind scheinbar nicht meiner Ansicht und dafür habe ich vollstes Verständnis, denn jeder von uns sieht seinen eigenen „Mittelpunkt der Erde“ an seinem ganz persönlichen Standort.

Aber dieser ganz persönliche „Mittelpunkt der Erde“ hat seine besondere Bedeutung, seine individuelle Entstehungsgeschichte und stellt eine ganz wichtige Grundlage für die Zukunft des Einzelnen dar und ist hoch sensibel.

Dieser persönliche „Mittelpunkt der Erde“ bietet einen wichtigen Orientierungspunkt für den Lebensablauf eines Menschen, gibt ihm eine gewisse Sicherheit und einen entscheidenden Gestaltungsrahmen für die eigene Lebensverwirklichung.

In diesen „Mittelpunkt der Erde“ wurde - und wird – dauernd Zeit, Kraft, Kreativität, Geld, Geduld, gesundheitliches Engagement und Vieles mehr investiert.

Dieser persönliche „Mittelpunkt der Erde“ liegt dem jeweiligen Menschen besonders am Herzen und mit diesem Standort sind jegliche Arten von leichtfertigen Umgang zu unterlassen.

Eine Auseinandersetzung, eine Beschäftigung oder ein Nachdenken über grundlegende Veränderungen, die diesen hochsensiblen Standort betreffen, lösen meist sehr emotionale Reaktionen aus und sind sehr schwer wieder „in den Griff zu bekommen“ und schaffen schnell einen unterschwelligen oder auch offen gezeigten Widerstand über einen erstaunlich langen Zeitraum hinweg.

Damit von vornherein keine Missverständnisse entstehen:

Die CDU-Kreistagsfraktion spricht sich klar und deutlich gegen die derzeitige Aufnahme von Fusionsverhandlungen mit dem Landkreis Hildesheim aus und wird die Tagesordnungspunkte 6 und 7 ablehnen.

Seit des überhasteten - und bis heute immer noch teilweise unverständlichen - Mehrheitsbeschlusses vom 22. Oktober des vergangenen Jahres durch die rotgrüne Mehrheit in diesem Kreistag und gegen die Stimmen der CDU-Kreistagsfraktion, hat die Beschäftigung mit dem Begriff „Fusionsverhandlungen“ zu immer größerer Unruhe im Peiner Land geführt.

Die Stadt Peine und verschiedene Gemeinden am östlichen Rand unseres Landkreises haben durch ihre Ratsbeschlüsse und entsprechende Resolutionen ihr deutliches Missfallen über die Art und Weise des Vorgehens der Mehrheitsfraktionen und des Landrates geäußert, ihre Bedenken zum angedachten Zeitablauf benannt und vor den evtl. Konsequenzen – wie z. B. dem Verlust der Eigenständigkeit für die einzelne Kommune vor Ort - gewarnt.

Die für manche Hohenhamelner vorstellbare Möglichkeit, sich aufgrund ihrer westlichen Lage mehr nach Hildesheim orientieren zu können, führte im Gegensatz zu den Vorstellungen der anderen Gemeinden und der Stadt zu anderen grundlegenden Überlegungen, bis hin zu dem Gedanken, den Landkreis auflösen zu müssen.

Besondere Nachdenklichkeit bis hin zum Zorn hat das begonnene Verfahren bei den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern ausgelöst, die sich mit hoher Aufmerksamkeit und gesellschaftlicher Verantwortungsbereitschaft für die Kommunalpolitik interessieren und sich überhaupt nicht in solch grundlegende Überlegungen einbezogen fühlen.

Grundlegende Überlegungen mit solchen Entscheidungskonsequenzen für die persönliche Situation bedürfen der sehr sorgfältigen und äußerst sensiblen Vorgehensweise.

Hier will und muss die einzelne erwachsene Bürgerin und der Bürger ernst genommen und einbezogen werden, die anderen Fraktionen und einzelnen KTAs (Kreistagsabgeordnete), die nicht zum rotgrünen Zirkel gehören, von Beginn am Beratungsprozess beteiligt und die

Gemeinde- und Stadträte berücksichtigt werden.

Dazu kommt, dass ein erst mal entstandenes Misstrauen so schnell schwerlich wieder abgebaut werden kann, wenn es erst entstanden ist und ungeahnte Widerstände geschaffen hat.

Dazu bietet es einen guten Nährboden für Spekulationen und Gerüchte, die gegen jegliche – oder bestimmte – Fusionsverhandlungen gerichtet sind wie z. B. „Die Fusion von Hildesheim und Peine ist doch eine bereits im Vorfeld abgesprochene parteipolitische Angelegenheit zwischen den Parteigruppierungen SPD/Bündnis 90/ Die Grünen in Peine und Hildesheim!“ wie es immer wieder deutlich hinter vorgehaltener Hand gemunkelt wird.

Bevor überhaupt Fusionsverhandlungen konkret begonnen werden, bedarf es der sorgfältigen Sondierung und Zusammenstellung von möglichst umfassenden vergleichenden Faktoren der evtl. Fusionsverhandlungspartnern, die dann der mündigen Bürgerschaft nach § 35 NkommVG zur Mitentscheidung vorgelegt werden müssen.

Zu diesem Zeitpunkt lehnen wir die unter TOP 6 und 7 vorgelegten Beschlussempfehlungen ab und beantragen zum TOP 6 die namentliche Abstimmung, damit bereits an dieser Stelle deutlich werden kann, wer die mündigen Bürgerinnen und Bürger rechtzeitig in den Entscheidungsprozess einbeziehen will.

Peine, den 12. 03. 2014 / Hans-Werner Fechner

GEMEINDE	LANDKREIS	VERBINDLICHKEITEN €/KOPF
Stadt Hildesheim	Hildesheim	2792,84
Alfeld	Hildesheim	2779,65
Nordstemmen	Hildesheim	2420,85
Duingen	Hildesheim	2377,09
Bockenem	Hildesheim	1958,45
Gronau	Hildesheim	1939,07
Lamspringe	Hildesheim	1906,20
Freden	Hildesheim	1585,37
Ilse	Peine	1465,29
Sibbesse	Hildesheim	1365,95
Lahstedt	Peine	1234,87
Wendeburg	Peine	599,64
Vechelde	Peine	463,82
Lengede	Peine	296,47
Hohenhameln	Peine	161,36
Stadt Peine	Peine	23,16
Edemissen	Peine	17,27

* Stand: 31.12.2012 (Landesamt für Statistik, neuere Daten liegen noch nicht vor)